

## **„Turner sind die grösste Familie der Schweiz“**

**Die Delegierten des Turnverbands Bern-Seeland haben auf ein „Eidgenössisches“ mit „zwei Gesichtern“ zurückgeblickt. Gescheitert sind die Fusionspläne mit drei weiteren Verbänden.**

Am Samstag fand die Delegiertenversammlung (DV) des Turnverbandes Bern-Seeland (TBS) in Kallnach statt. Von Beginn weg war klar, dass dies eine spezielle Versammlung werden würde. Zum einen war das Eidgenössische Turnfest 2013 traktandiert, zum anderen wurde darüber abgestimmt, ob der TBS mit den Turnverbänden Bern Mittelland (TBM), Bern Oberland (TBO) und Ob- und Nid-Emmental (TBOE) zum Berner Turnverband (BETV) fusionieren will.

### **Ehrenmitgliedschaft im TBS**

Der Rückblick auf das Eidgenössische Turnfest 2013 war der erste Höhepunkt. Als Ehrengäste der Versammlung waren unter anderem der OK-Präsident des ETF 2013 Hans Stöckli und der ETF Direktor Fränk Hofer vor Ort. Als Dank für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz für den Turnsport wurde den beiden die Ehrenmitgliedschaft im TBS verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung, welche der Verband zu vergeben hat. Für Hans Stöckli ist es bereits die zweite Ehrenmitgliedschaft in einem Turnverband. Er wurde im Oktober bereits Ehrenmitglied des Schweizerischen Turnverbandes STV.

### **Zwei Gesichter**

Hans Stöckli resümierte das ETF 2013 als Fest mit zwei Gesichtern. Zum einen zerstörten die beiden Unwetter zweimal das Festgelände, aber ebendiese „Fratze“, welche Schäden von über einer Million Franken verursachten, förderten die Solidarität. Denn am Tag nach dem Sturm konnten dank der Hilfe der Bevölkerung, die beim Wiederaufbau des Festes halfen, in beiden Wochen die Wettkämpfe fortgeführt werden. Er erinnerte sich aber auch an die schönen Momente. Besonders hervorgehoben hat er den Flashmob auf dem Zentralplatz, den Umzug in der Bieler Innenstadt und die über 250'000 Besucher des Festes. Auf die Frage, was er für einen Eindruck von den Turnern nach dem ETF 2013 habe, antwortete er: „Ich habe immer gelesen, dass die Turner die grösste Familie der Schweiz sind. Jetzt muss ich zugeben: Ja, das sind sie“. Diese Worte wurden von der Turnerfamilie im Publikum mit tosendem Applaus gewürdigt.

### **Unvergessliches Fest**

Fränk Hofer legte bei seiner Präsentation nochmals viel Wert auf das ETF als nachhaltiges Fest. Die Anreise per ÖV, Velo oder zu Fuss hat ausserordentlich gut funktioniert, sind doch ganze 96 Prozent der Teilnehmenden auf diese Weise angereist. Nachhaltigkeit bedeute für ihn aber auch Unvergesslichkeit. Gerade durch die Ambivalenz des Festes und durch die vielen persönlichen Geschichten, die Erfolge und die Solidarität sei diese Unvergesslichkeit erreicht worden.

## **Kapitel abgeschlossen**

Diese Delegiertenversammlung schloss für den Turnverband Bern-Seeland definitiv das Kapitel ETF 2013 ab. Schlag auf Schlag ging es an der Versammlung weiter mit dem Traktandum der Fusion zum BETV. Für die Annahme der Fusion musste die Hürde der Dreiviertelmehrheit aller anwesenden Stimmberechtigten genommen werden. Von Beginn weg war die Spannung spürbar, war dieser Nachmittag doch für die Zukunft von vier Verbänden wegweisend.

## **Eine zu hohe Hürde**

Bei der Abstimmung, beginnend mit den Ja-Stimmen, war die Spannung unerträglich. Schnell war klar, dass es knapp werden könnte, aber auch die Nein-Stimmen konnten von blosserem Auge kein definitiver Aufschluss darüber geben, ob die Dreiviertelhürde gepackt werden könnte. Erst mit der Verkündung des Resultats, 130 Ja-Stimmen zu 56 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen war klar, dass die Hürde nicht geschafft wurde, wären doch 147 Ja-Stimmen nötig gewesen. Der TBS und die drei anderen Verbände werden wie bisher weiterbestehen und nicht zum BETV fusionieren. „Wir müssen uns auch ohne Fusion Gedanken über die Zukunft machen und uns vorbereiten, solange es uns als Verband noch gut geht“ blickt Peter Aeschbacher, Präsident des TBS, in die Zukunft.

*Andrea Fink*